

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 7

Rubrik: Vereins-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich folgendermaßen zusammensetzen: 8—12 Arbeitszeit, 12 bis 12,30 Einnahme eines kleineren Mittagessens (entweder im Geschäft oder in einem nahe gelegenen Restaurant), 12,30 bis 4,30 Arbeitszeit. Halb 5 Uhr wäre also Feierabend, und es verbliebe dem Angestellten eine ausgedehnte Erholungszeit.

Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß eine derartige Umstellung der Arbeitszeit sowohl auf das Leben jedes Einzelnen, als auch auf das gesamte Wirtschaftsleben bedeutende Folgen hat. Mit Recht kann man von der englischen Arbeitszeit als von einem sozialen Problem sprechen, dessen Lösung bei den gegebenen Verhältnissen nur noch eine Frage der Zeit ist, denn: Gartenstadt und englische Arbeitszeit sind zwei Begriffe, die untrennbar miteinander verbunden sind.

Was die besonderen Vorteile der englischen Arbeitszeit anbetrifft, sei auf folgende Punkte hingewiesen:

Sie bedeutet vor allem einen Zeitgewinn, hervorgerufen durch die Konzentration der Arbeitszeit zugunsten der Erholungszeit. Für viele Angestellte bedeutet die Mittagspause zu wenig Zeit, um nach dem Essen etwas Rechtes anzufangen, und zuviel Zeit, um nichts zu tun.

Der Ausfall des Hin- und Herrenns am Mittag reduziert die Verkehrsspesen (Tram, Eisenbahn).

Das Arbeiten während der Mittagszeit bedeutet bessere Ausnutzung des Tageslichtes.

Für den Arbeitgeber bedeutet der frühe Büroschluß im Winter wesentliche Ersparnisse an Licht und Heizung.

Ein anderer Vorteil mehr persönlicher Art ist die bessere Ausnutzungsmöglichkeit der Freizeit. Weil sie länger ist und weil sie zum Teil in die Tagessunden fällt, kann sie vorteilhafter für Sport, Bildung, Erziehung der Kinder usw. verwendet werden.

Demgegenüber machen die Gegner geltend:

Die englische Arbeitszeit führt zu Uebermüdung und daher zur Herabsetzung der Leistungsfähigkeit des Menschen. Dagegen läßt sich einwenden, daß wir uns an die neue Lebensweise gewöhnen können, so gut wie es die Deutschen, Engländer und Amerikaner tun konnten. Grundlegende Voraus-

setzung wird allerdings sein: a) ein nahrhaftes Frühstück; b) Möglichkeit, am Mittag etwas Warmes zu sich zu nehmen; c) eine Maximalarbeitszeit von 8 Stunden.

Eingewendet wird ferner, daß man in der heißen Jahreszeit nicht wohl über den Mittag arbeiten könne. In Wirklichkeit ist aber die Schlaffheit in den ersten Nachmittagsstunden eine Folge davon, daß man in der größten Tageshitze heimgieht, sodaß kaum mehr von einer Mittagsrast gesprochen werden kann.

Endlich wird entgegengehalten, daß die englische Arbeitszeit für die Hausfrau eine Mehrarbeit bedeute. Tatsächlich handelt es sich aber nur um eine Verschiebung der Hauptmahlzeit auf den Abend, und umgekehrt, des weniger umfangreichen Abendessens auf den Mittag.

Erweisen sich somit die Einwände gegen die englische Arbeitszeit als hinfällig, so erscheinen die bereits geschilderten Vorteile in umso hellerem Lichte. Und zu all diesen Vorteilen kommt schließlich noch ein letzter, der mit der anfangs erwähnten Wohnungsfrage in engstem Zusammenhange steht. Dadurch, daß der Mittagsweg dahinfällt, ist es dem in der Stadt ansässigen Angestellten möglich, weiter aufs Land hinaus zu ziehen, um dort zu wohnen, wo die gesundheitlichen und ökonomischen Bedingungen wesentlich bessere sind. Umgekehrt gestattet die englische Arbeitszeit der Landbevölkerung trotz des weiten Weges, der morgens und abends ohne Schwierigkeiten zurückgelegt werden kann, in der Stadt zu arbeiten.

Zusammenfassend kann man feststellen, daß die Einführung der englischen Arbeitszeit nicht nur dem Angestellten bessere Bedingungen bringt, sondern auch dem Industriellen Vorteile bietet, die nicht zu unterschätzen sind. Soviel steht fest, ob geteilte oder ungeteilte Arbeitszeit, die notwendige Arbeit muß geleistet werden, und es ist klar, daß keine Einrichtung getroffen werden darf, welche unsere Leistungsfähigkeit und insbesondere unsere Konkurrenzfähigkeit vermindern würde. Die Einführung der englischen Arbeitszeit bedeutet in dieser Hinsicht einen weiteren Schritt zur Hebung unserer Volks- gesundheit.

r.

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Monatszusammenkunft. Vom linken und rechten Seeufer, aus der Stadt und der Umgebung, hatten sich am 11. Juni wieder gegen 20 Mitglieder im „Strohhof“ zu freier Ausprache über fachtechnische, wirtschaftliche und allgemeine Fragen eingefunden. Die rege Teilnahme an den letzten beiden Zusammenkünften war besonders für die anwesenden Vorstandsmitglieder recht erfreulich. Hoffentlich werden sich auch am 9. Juli die „Ehemaligen“ wieder zahlreich im „Strohhof“ einfinden.

Stellenvermittlungsdienst.

Offene Stellen.

119) Seidenweberei im Zürcher Oberland sucht zu raschestem Eintritt tüchtigen und erfahrenen Webermeister.

121) Seidenstoffweberei sucht jüngeren Disponent mit guter praktischer Erfahrung.

122) Zürcherische Seidenstoffweberei sucht für Filiale in Süd-Deutschland in jeder Hinsicht tüchtigen und erfahrenen Fachmann als Obermeister.

123) Seidenstoffweberei in Ungarn sucht ehem. Webschüler mit guter praktischer Erfahrung als Webermeister.

124) Zürcherische Seidenstoffweberei sucht tüchtigen Webermeister für ihre Fabrik im Ausland. (Grenzgebiet).

126) Große zürcherische Seidenstoffweberei sucht jüngeren Disponent, ehem. Seidenwebschüler, mit guter Erfahrung in der Disposition von stückgefärbten Geweben.

127) Seidenstoffweberei in Zürich sucht tüchtigen und selbständig arbeitenden jüngeren Disponent für die Abteilung Krawattenstoffe.

128) Schweizerische Seidenweberei sucht zu bal- digem Eintritt tüchtigen, erfahrenen Obermeister für Crêpe- und Kunstseidenartikel, sowie Krawattenstoffe (Honegger-, Jäggli- und Benninger-Stühle). Nur Be- werber mit prima Referenzen können in Frage kommen.

In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß uns Offeren auf die offenen Stellen eingereicht wurden, ohne Uebersendung der Einschreibegebühr, und sogar ohne Adressenangabe der Absender. Wir machen daher auf die unfeststehenden Bedingungen aufmerksam. Offeren ohne Namensangabe des Bewerbers und ohne Einschreibegebühr werden in Zukunft in den Papierkorb wandern.

Stellen-Gesuche.

141) Ehemaliger Seidenwebschüler mit längerer Praxis als Hilfswebermeister sucht anderweitig Stellung als Hilfswebermeister mit Aussicht bei guten Leistungen später zum Webermeister vorrücken zu können.

142) Textilfachmann (ehem. Seidenwebschüler), mit guten kaufm. und techn. Kenntissen, bisher in selb- ständiger Position der Seidenbandindustrie tätig, sucht geeignete Stellung in Seidenfabrikationshaus, Rohseide, Kunstseide- oder Seidenstoff-Handelshaus.

143) Hilfsdisponent, 22jährig, mit längerer Webe- reipraxis und kaufm. gebildet, sucht passende, selb- ständige Stellung, wo ihm auch Gelegenheit geboten wäre, seine techn. Kenntnisse zu verwerten und zu erweitern. Ausland bevorzugt.

145) Junger Mann, gelernter Mechaniker, mit gründlicher Praxis als Weber, Hilfsmeister und Vor- werkmeister, sucht anderweitig Stellung als Webermeister oder Vorwerkmeister.

146) Junger Mann, seit 3 Jahren als kaufmännischer Angestellter in großer Seidenweberei tätig, sucht anderweitig Stellung im In- oder Ausland.

147) Erfahrener Disponent mit langjähriger Praxis, gründlicher und selbständiger Schaffer, sucht Wirkungskreis als Disponent oder Ferggstabenleiter.

148) Jüngerer Mann, unverheiratet, Absolvent der Seidenwebschule und Handelsschule, mit mehrjähriger kaufmännischer und webereitechnischer Tätigkeit im In- und Ausland, perfekten Sprachkenntnissen in Deutsch, Französisch und Englisch, sucht geeignete Stellung.

149) Tüchtiger Webermeister mit Webschulbildung und langjähriger praktischer Erfahrung, bestens vertraut mit Crêpe-, Krawatten- und Kunstseiden-Artikeln, sucht seine Stellung zu ändern.

150) Junger, tüchtiger Webermeister mit Webschulbildung und praktischer Ausbildung in der Maschinenfabrik Rüti, gut eingearbeitet auf Crêpe-Artikel, sucht passende Stellung im In- oder Ausland.

Zur gefl. Beachtung. Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlungsdienst sind an folgende Adresse zu richten: Verein ehem. Seidenwebhüler Zürich, Stellenvermittlungsdienst, Oerlikon b. Zürich, Friedheimstraße 14.

Bewerbungen für die offenen Stellen müssen in verschlossenem Separatkuwert eingereicht werden. — Die erfolgte Annahme einer Stelle ist umgehend mitzuteilen.

Gebühren für die Stellenvermittlung. Einschreibgebühr: Bei Einreichung einer Anmeldung oder Offerte Fr. 2.— (kann in Briefmarken übermittelt werden). Vermittlungsgebühr: Nach effektiver Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt. (Zahlungen in der Schweiz können portofrei auf Postcheck-Konto „Verein ehem. Seidenwebhüler Zürich und A. d. S.“ VIII/7280 Zürich, gemacht werden. Für nach dem Auslande vermittelte Stellen ist der entsprechende Betrag durch Postanweisung oder in Banknoten zu übersenden.)

Die Vermittlung erfolgt nur für Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— zu entrichten.

Adressänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, auch an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 1, Mühllegasse 9, mitzuteilen.

V. e. W. v. W.

Der A.-H.-V. Textilia versammelte sich am 16. und 17. Juni in Wattwil, um seine Jahrestagung abzuhalten. Eingeleitet wurde dieselbe am Samstag-Abend, wo im Unterrichtssaal der Webschule ein Vortrag gehalten wurde von Herrn Direktor Frohmader über „Materialprüfung und Entwicklung der Baumwolle“. Er kam dabei zurück auf die Bestrebungen des Herrn Prof. Dr. Jovanovits, eine Art Zentral-Institut für das Forschungs- und Prüfungswesen der Textiltechnik zu errichten. Herr Frohmader ließ dabei durchblicken, daß über dieses Thema auch in der Webschulkorporation verhandelt wurde mit dem Ergebnis, die Sache unterstützen zu wollen. Er selbst trat warm dafür ein, mehr von dem Standpunkt aus, daß keine Anregung außeracht gelassen werden sollte, die irgendwie eine Förderung unserer Industrie verspricht. Auf den fortwährend sich mehr verschärfenden Kampf der schweizerischen Fabrikation unter sich und mit dem Auslande wies er eindringlich hin und sieht als Gegenmittel in erster Linie eine solide, fachliche Ausbildung, sowie unablässige Strebsamkeit jedes Einzelnen an. Darauf sollten sich alle ehemaligen Schüler einstellen. Ein von Herrn Frohmader extra für den Vortrag vorbereitetes großes Tableau diente dann dazu, die Entwicklung der Baumwolle vom Samen bis zum Endprodukt in allen Phasen zu erklären. Dabei wurde hingewiesen auf die verschiedenen und wichtigsten Samenarten bezw. Pflanzenarten, Bodenbeschaffenheit, Bodenpflege, Wichtigkeit der Dünung, Anbauland und -Distrikt, bezw. -Ort, auf Klima, Arbeiter- und Witterungsverhältnisse, Pflege, Widerstandsfähigkeit und Fruchtbarkeit der Pflanzen, daraus hervorgehender Länge, Feinheit, Elastizität, Sprödigkeit, Farbe, Glanz, innerer und äußerer Gestaltung der Faser, die sich ferner wieder beziehen auf das Verhalten der Faser gegenüber Wasser und Farbe, auf deren Verspinnbarkeit, auf Bleiche und Mercerisation und schließlich auf den allgemeinen Marktwert bezw. den Preis. Auf diese Weise zusammengefaßt, zeigt ein sol-

cher Vortrag erst die außerordentliche Wichtigkeit der Materialkenntnis, die aber im übrigen sich vergleicht mit der Entwicklung unserer landwirtschaftlichen Produkte. Die mitgeteilten Zahlen und Werte ließen so recht erkennen, welche Bedeutung die Baumwolle als Rohprodukt hat. Für den fast anderthalbstündigen freien und lebhaften Vortrag des Herrn Frohmader dankte der Präsident des A.-H.-V. Textilia, Herr Eugen Hochuli-Lüthi in verbindlicher Form. Am Sonntag-Vormittag wurden die Verhandlungstraktanden abgewickelt und darauf dem freundlichen Zusammensein gehuldigt.

Die Vereinigung ehem. Webschüler von Wattwil wird voraussichtlich im Monat August tagen nach Abschluß eines dreitägigen Wiederholungskurses, für den tüchtige Referenten bereits in Aussicht stehen. Der Einzug des Vereinsbeitrages für das 1. Semester 1928 wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Redaktionskommission:

Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. Fr. Stigelin, A. Frohmader.

Große zürcherische Seidenstoffweberei

sucht zu baldigem Eintritt

1-2 ganz tüchtige Patroneure

mit Webschulbildung. Offerten mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter Chiffre T. J. 3043 an Orell Füllli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Deutsche Seidenweberei

sucht technisch und kaufmännisch gebildete Kraft zur

Stütze der Direktion

Herren mit mehrjähriger Fabrikationspraxis in Kleider- und Futterstoffen wollen ihre Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Beifügung von Referenzen unter O. F. 3874 Z. an Orell Füllli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof, einreichen.

3036

Gesucht:

Schweizerisches Seidenstofffabrikationsgeschäft sucht tüchtigen, selbständigen

Disponenten

für die Krawattenabteilung. Detaillierte Offerten unter T. J. 3033 an Orell Füllli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Langjähriger, erfahrener

Fabrikations-Chef

größer faconnierter Baumwollweberei, mit der Fabrikation, Kalkulation, Zahltagswesen und allen technischen Bureauarbeiten vertraut, tüchtiger Organisator, in den dreißiger Jahren, Absolvent einer Webschule, sucht Stellenänderung, wenn möglich als Webereileiter. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre T. J. 3042 an Orell Füllli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Größere deutsche Seidenweberei im Rheinland sucht tüchtige, mit den bekannten Stuhlsystemen durchaus erfahrene

Webermeister

die speziell mit Crêpe-Artikeln aus Seide, Wolle und Kunstseide vertraut sind. Offerten mit Zeugnisabschriften unter T. J. 3030 an Orell Füllli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Fabrikdirektor

(Schweizer) mit langjähriger Erfahrung in der Fabrikation glatter und gemusterter Seidenstoffe, zur Zeit Leiter einer Krawattenstoff-Fabrik mit 300 Lancerstühlen und Verdolmaschinen, sucht sich zu verändern. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre T. J. 3040 an Orell Füllli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.